

Liebe im ewigen Eis

Marotte Figurentheater trifft mit „Pit Pinguin“ mitten ins Herz der Kinder

Von Ursula Eisenmann

Das Türkisblau der Bühne erzählt von Eis und Kälte am Südpol. Ganz viel Wärme strahlen dagegen die tollpatschigen Pinguin-Eltern aus, die man am liebsten wie einen Teddybären knuddeln möchte. Dem Marotte Figurentheater aus Karlsruhe gelang es am Dienstagvormittag in Halle II des Alten Schlachthofs, die Herzen der vielen Kinder mit der Geschichte „Pit Pinguin“ im Sturm zu erobern.

Es geht um den Kreislauf des Lebens. Eines Tages liegt ein Ei im Nest. Mama und Papa Pinguin sind aus dem Häuschen. Jetzt gibt es viel zu tun. Die Arbeit wird aufgeteilt. Mama geht zum Futterholen, während Papa das Ei in seiner Bauchfalte wärmt. Aus dem Ei schlüpft ein grauer Wuschel: Pit. Er wächst und spielt und lernt, im ewigen Eis zu überleben. Am fröhlichen Schluss wird Pit selbst Papa. Das Leben geht weiter. Das Bühnenbild ist einfach und eindrucksvoll. Eine blauweiße Decke symbolisiert das Eis am Ende der Welt. Ein türkisblaues Tuch im Hintergrund stellt das Meer dar. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ lenkt nichts von den entzückenden Pinguin-Tischfiguren ab, die Puppenspielerin Friedericke Krahl zu sympathischen Vögeln erweckt. Der Käpt'n-Blaubär-Dialekt passt gut zu den begnadeten Tautchern im Frack.

Immer wieder geht ein Lachen durchs Publikum mit einem Durchschnittsalter von vier bis fünf Jahren. Zum Beispiel, wenn der Pinguin-Papa ungeduldig fragt, wann



Friedericke Krahl vom Marotte Figurentheater eroberte mit „Pit Pinguin“ die Herzen der Kinder im Sturm.

endlich das Ei da ist. Oder wenn Pit im Ei zu quietschen beginnt, während sein Papa plaudert und sich wundert, woher das Geräusch kommt. Oder wenn Pit sprechen lernt und „Südpopol“ sagt. Die Mädchen und Buben aus Kindergärten der Umgebung gehen begeistert mit, was für die altersgerechte Umsetzung des Bilderbuchs von Markus Pfister spricht.

Mit dem Marotte Figurentheater war ein erfahrener Profi zu Gast beim 21. Figurentheater-Festival.

Das Theater arbeitet mit Künstlern aus verschiedenen Genres zusammen. Bereits seit 30 Jahren, erzählt Friedericke Krahl, bringe sie Geschichten auf die Bühne. In Straubing sei sie schon öfter aufgetreten. Ihr gefalle die lebendige Atmosphäre des Festivals. Das nächste Stück von Marotte heißt „Kleiner Ritter Trenk“, verrät die Puppenspielerin, die Pinguine liebt und aufgrund einer spannenden Pinguin-Dokumentation im Fernsehen auf die Geschichte kam.